

# Interview mit Dr. Igor-Michael Borrmann

In Kornwestheim liegt die großzügig gestaltete Praxisklinik mit insgesamt sechs Behandlungsräumen von Dr. Igor-Michael Borrmann. Betritt man die Praxis, erschließen sich dem Besucher Schritt für Schritt alle Räume: ein Raum für die Prophylaxe, ein spezielles Zimmer mit horizontal verstellbarem Behandlungsstuhl und OP-Mikroskop für die Endodontie, drei Behandlungszimmer „fürs tägliche Geschäft“ und einen OP-Bereich mit zwei Behandlungsstühlen und vorgelagerter Schleuse.

Wolfgang Hansen/Köln



Dr. med. dent.  
Igor-Michael Borrmann

■ **Vielen Dank, Herr Borrmann, dass Sie sich die Zeit nehmen, dieses Gespräch zu führen. Steigen wir direkt ins Thema. Was hat Sie dazu bewogen, sich einen Volumentomografen zu kaufen?**

Die Volumentomografie hat mich von Anfang an fasziniert. Ich hatte schon sehr viel implantologisch gearbeitet und stand sehr oft vor Problemstellungen, die ich aufgrund von zweidimensionalen Abbildungen auf Anhieb nicht sicher lösen konnte.

**Wie standen Sie denn dem hohen Investitionsaufwand gegenüber?**

Das Allerwichtigste kommt zuerst. Nämlich, dass ich von der Qualität der Bilder von Moritas Accuitomo überzeugt war und es mir leicht fiel, in das Morita Gerät zu investieren. Der Finanzierungsaufwand ist auf den ersten Blick immer sehr groß. Allein mit meinen eigenen Patienten rechnet sich die Investition dieses Gerätes. Wir sind inzwischen in der Lage, mit unseren Patienten das Gerät auszulasten. Natürlich freuen wir uns auf jeden Kollegen, der uns einen Patienten für eine DVT-Aufnahme schickt. Unsere Informationsabende tragen mit dazu bei, sodass Patienten schon von ganz alleine zu uns kommen.

**Was sind Ihrer Meinung die Chancen der Technik?**

Es ist eben ein komplettes dreidimensionales Bild und in diesem dreidimensionalen Bild habe ich alle Informationen. Ohne den Accuitomo mit seinen diagnostischen Möglichkeiten sind wir limitiert. Neben den Beispielen in der Endodontie helfen zum

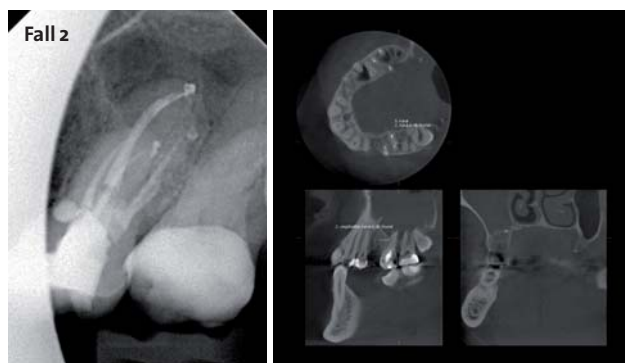
Beispiel die Aufnahmen beim Vermessen der Knochenareale, die für das Einsetzen von Implantaten vorgesehen sind. Auch beim Arbeiten mit Röntgenschablonen können wir Winkel exakt messen, sodass wir mit dieser Vorgehensweise sehr präzise navigieren können.

**Wie lange arbeiten Sie schon mit dem 3D Accuitomo der dritten Generation?**

Das Gerät im 80 x 80 Format habe ich Anfang März erhalten. Man kann mit diesem Format erstmals auf einem einzigen Bild Ober- und Unterkiefer darstellen. Das ist eine erhebliche Erleichterung. Bisher musste ich mehrere Aufnahmen machen und belastete den Patienten unnötig. Die Argumentation anderer Hersteller, die mit noch größeren Aufnahmebereichen arbeiten, kann ich nicht nachvollziehen. Der Vorteil besteht nicht nur darin, dass die kleineren Aufnahmen schneller zu machen sind, die grö-



V.a. interne Resorption.



26.4 x WF, scheinbar  
suffiziente Behandlung.

26.5 Kanäle, apikale Aufhellung an  
ungefülltem 2. db Kanal.